



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Plastische Weichteilrekonstruktion von Gesichtsdefekten mittels
artifiziellem Hautersatz**

Autor: Gunther Saßmann
Institut / Klinik: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie,
Medizinischen Fakultät Mannheim
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. Jörg Faulhaber

Ausgedehnte Defekte in der Kopf- und Hals-Region stellen eine Herausforderung für den Operateur dar. Die übliche Technik, um solche Defekte zu rekonstruieren, ist die Verwendung von lokalen Lappenplastiken. In Fällen, bei denen eine Hautlappenplastik nicht möglich ist, ist die Hauttransplantation oder die sekundäre Wundheilung die Therapie der Wahl. Eine alternative Strategie hierzu ist die Verwendung eines einschichtigen oder zweischichtigen permanenten artifiziellen Hautersatzes Integra® Dermal Regeneration Template (IDRT), die mit einem Spalthauttransplantat kombiniert werden.

In der vorgelegten Studie untersuchten wir 18 Patienten mit Defekten im Bereich der Kopf- und Hals-Region, die mit einem zweischichtigen IDRT versorgt wurden. In dieser retrospektiven Untersuchung wurden die funktionellen und ästhetischen Ergebnisse von insgesamt 19 Hautdefekten nach Rekonstruktion tiefer Defekte im Gesichtsbereich mit IDRT und einer nachfolgenden Spalthauttransplantation nach durchschnittlich 25 Tagen analysiert. Die mittlere Defektgröße betrug 32 ± 7 cm². Die Defekte zeigten insgesamt gute kosmetische Ergebnisse und stabile Narben. Jeweils ein Patient zeigte eine Hyperpigmentierung bzw. ein kleines Areal mit freiliegendem Schädelknochen. Ein Patient litt an einem geringgradigen Ektropium und ein Patient, der unmittelbar nach der Spalthauttransplantation eine Bestrahlung erhalten hatte, an einem partiellen Transplantatverlust. Bei einem anderen Patienten mit zwei großen Defekten musste die Silikonauflage nach acht Tagen aufgrund eines teilweisen Untergangs des IDRT entfernt werden. Bemerkenswerterweise beobachteten wir innerhalb von elf Monaten eine durchschnittliche Schrumpfung der Wunden von 50%, die im Gesichtsbereich besonders ausgeprägt war.

Im zweiten Teil der Arbeit wurde die Anwendbarkeit und Effizienz von dem einschichtigen Hautersatzmaterial IDRT-SL bei tiefen Gesichtsdefekten von älteren multimorbiden Patienten untersucht. Bei diesem Patientenkollektiv wurden die funktionellen und ästhetischen Ergebnisse nach der Rekonstruktion tiefer Defekte im Gesichtsbereich mit IDRT-SL und gleichzeitiger Spalthauttransplantation analysiert. Fünf Defekte befanden sich auf der Nase und vier auf der Wange. Die durchschnittliche Defektgröße betrug 11 ± 3 cm². Bis auf ein Transplantat, bei dem ein Teilverlust von 30% auftrat, heilten alle anderen Transplantate komplikationslos in den Defekt ein. Alle Defekte wiesen eine signifikante Schrumpfung von $61 \pm 4\%$ auf.

Zusammengefasst konnten wir zeigen, dass die zweizeitige Rekonstruktion von tiefen und ausgedehnten Defekten im Gesichtsbereich nach Tumorchirurgie mit einem artifiziellen permanenten Hautersatzmaterial zuverlässig durchgeführt werden kann. Diese Methode ist schnell, einfach und kann insbesondere bei älteren Patienten angewendet werden. Die Patienten und die Operateure beurteilten die postoperativen Ergebnisse als ansprechend. Die einzeitige Rekonstruktion mit einer Kombination aus IDRT-SL und gleichzeitiger Spalthauttransplantation ist ebenfalls eine elegante, einfache und schnelle Methode, um tiefe Hautdefekte zu decken. Die Einheilungsraten, die funktionellen und frühen kosmetischen Ergebnisse sind vielversprechend.